

## Erfahrungsbericht Erasmus Krakow SoSe 2014

### Vorbereitung

Abgesehen davon, dass man schon sehr früh wissen muss, was man will (raus aus Berlin, rein ins polnische Abenteuer!), ist die Bewerbung kein Problem. Ich wollte im Sommersemester 2014 nach Polen gehen, meine Bewerbung habe ich im Herbst 2012 eingereicht. Sowohl Frau Heller vom Erasmusbüro der Charite als auch die Erasmuskoordinatoren in Kraków und Frau Agnieszka Wilk, die für die Medizinstudenten zuständig ist, haben immer schnell und unkompliziert geholfen.

Für die Kurswahl habe ich zunächst versucht, mich mit dem Online-System (USOSweb) der UJ Kraków herumzuschlagen, aber wer clever ist, schreibt einfach direkt eine Email an Frau Wilk.

### Unterkunft

Untergekommen bin ich in einer Sechser-WG, in der außer mir nur Polen wohnten, was meinen Sprachkenntnissen auf alle Fälle zuträglich war. Mein Zimmer habe ich mir mit einem anderen Studenten geteilt, da er Deutsch lernt, waren wir quasi ein Rund-um-die-Uhr-Sprachtandem. Geteilte Zimmer sind vielleicht nicht jedermanns Sache, aber gängige Praxis unter polnischen Studenten und gehören damit meiner Meinung nach auch zum Gesamt-Erleben und –Verständnis dazu. Gefunden habe ich das Zimmer auf [erasmusu.com](http://erasmusu.com) aber wenn man tatsächlich unter polnischen Studenten suchen möchte, empfiehlt sich [gumtree.pl](http://gumtree.pl) !

### Alltag und Freizeit

Der Alltag als Erasmusmensch in Krakow sieht so aus, dass es eigentlich keinen Alltag gibt. Die Erasmus-Crew in Krakow bietet unglaublich viele Möglichkeiten – Sport, Ausflüge, Kultur, Partys, Theater, usw., so dass man schnell Anschluss finden kann. Aber auch abseits davon bietet die Stadt viele Freizeitmöglichkeiten, ich persönlich war viel im Sportverein und beim Klettern (Tipp: Bouldern am Zakrzówek!) beschäftigt.

Wichtigste Investition für mich war in den ersten Tagen ein gebrauchtes Fahrrad (gefunden auf [gumtree.pl](http://gumtree.pl)) – die Stadt eignet sich super zum Radfahren und man bekommt schneller einen Überblick. Die Umgebung bietet auch einige lohnenswerte Fahrradausflugsziele, z.B. die Abtei Tyniec flussaufwärts oder den Ojców Nationalpark im Norden. In der etwas weiteren Umgebung befinden sich die sehenswerten Städte Katowice und Zakopane und die herrlichen Tatras.

### Studium Gasthochschule

Das Medizinstudium in Polen hat mich wirklich positiv überrascht, da die Organisation und Struktur mir wesentlich besser gefallen als an meiner Heimatuni. Ich war im klinischen Abschnitt meines Studiums dort; die Fächer werden blockweise vermittelt. D.h., ich hatte beispielsweise 2 Wochen am Stück Gynäkologie, vormittags Vorlesungen und danach Unterricht am Krankenbett. Letzterer war auch um einiges handfester und praxisorientierter als in Berlin. Dass man auch mal eine halbe Stunde irgendwo wartend herumsteht und nicht weiß, wann die Dozenten erscheinen und zu welchem Thema die heutige Vorlesung sein wird, finde ich persönlich nicht so tragisch.

### Fazit

Für mich war das Erasmus-Semester eine spannende Begegnung mit dem Land und den Leuten, und natürlich auch mit mir selbst. Das „Schlimmste“, was mir hier passiert ist, waren

unangenehme Begegnungen mit Kassiererinnen und Postangestellten, die mir das Gefühl gaben, nicht Polnisch, sondern Marsianisch zu sprechen. So what!?! (oder wie der Pole sagen würde: No, i co?)

Zu den schönsten Momenten gehörten dagegen diese, in denen mir das Polnische plötzlich Konversationen mit Menschen ermöglichte, mit denen ich sonst nicht hätte plaudern können. Und natürlich machen wie immer die persönlichen Begegnungen den Wert dieses Aufenthaltes aus. Auch meine fachliche Motivation hat hier in Polen einen kleinen Auftrieb erhalten, allerdings wird es mir schwer fallen, in das Berliner Studiensystem zurückzukehren. Alles in allem bin ich froh und dankbar für die Erasmus-Erfahrung in Kraków.

17. 07. 2014

A. J.